Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 25: Sängerfest-Nummer

Artikel: Sängerfest zur Zeit der Krisen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Theo Glinz, Rorschach

Die Katzenstrecker

„In Harmonie mit dem Unendlichen"

Nachruf

Ist Einer diesem Leben erst entronnen,
Wird es zur lieben Christenpflicht,
(War man ihm auch nicht gut gesonnen)
Daß man nur Gutes von ihm spricht.

So taten auch die guten Staatsvertreter
In Genua, dem vielgenannten Ort:
Mit einem Abschiedstrunk gedachte noch ein jeder
Der Conferenz mit einem lieben guten Wort.

Das Abschiedsweh, es stimmte beinah' friedlich
Man tauschte manchen warmen Gruß
Und war die Meinung sonst auch unterschiedlich —
Die schöne Geste ziert noch stets den Schluß.

Wie sich die Conferenzen ständig gleichen:
Mit dem bewußten Ränkespiel
Will jeder nur sein eigenes Ziel erreichen,
Und so kommt keiner dann zum Ziel.

Ist jedem doch die allgemeine Frage
Von seinem Standpunkt aus zu allgemein,
Dagegen hofft er vor der eigenen Lage,
Sie würde künftig besser sein. —

So zieht den Konferenz-Theaterkarren
Nur möglichst durch die ganze Welt
Und haltet alle Welt zum Narren
So lange — wie es ihr gefällt.

U. Heller

*

Verbilligung

„Kinder, warum singt ihr denn da vor dem Haus?"

„Wir bringen der Mutter ein Ständchen, sie hat morgen Wäsche!"

Carolus

Sängerfest zur Zeit der Krisen

Der Sänger ehrenwerte Gilde
Kommt hergewalzt aus den Kantonen,
Und was die musici vertonen,
Ersteht nun neu im Massenbilde.

Zwar mancher krähet wie ein Vieh,
Allein das hat ja nichts zu sagen,
Man legt die Hände auf den Magen
Und tut sein Bestes — gleichviel wie.

Der Hauptzweck ist: trotz Not und Steuern
Zu zeigen, daß man's noch vermag —
Und seht: so kann man Tag für Tag
Sich freundlich durch die Krisen scheuern.

Carl Seelig

*

Aus vergangenen Tagen

Anzeige an Heirathslustige

Irgendwo in der reformierten Schweiz befindet sich ein schönes achtzehnjähriges Mädchen, an Schönheit wird man sehr wenig Ihresgleichen finden: von ihrem Herrn Onkel Großrath selig hat es ein baares Legat von 2000 Franken ererbt, und hat noch mehr zu hoffen, was nicht fehlen kann. Da aber schon ganze Schwärme von Liebhabern um dieses liebenswürdige Kind gesumset haben, worunter jedoch dem Papa noch keiner hat anstehen können, so wünscht er also dieses artige Kind an einen sittsamen bemittelten Menschen gleicher Religion zu verheirathen. Die frankirten Briefe können an die Expedition des Schweizerboten zur Weiterbeförderung gesandt werden.

(Der aufrichtige und wohlerfahrene Schweizer Bote. No. 18 den 2. Mai 1822. Nachläufer dazu Seite 4.)

Die Sitzung

Heut saß ich an einem grünen Tisch:
Drum waren versammelt in buntem Gemisch
(Der Zufall erlaubt sich so Narreteien)
Leithämmel der extremsten Parteien,
Die sonst sich befehden und bespeien,
Sich täglich beschimpfen in ihrer Zeitung
Bei der politischen Meinungsbereitung.

Es saß da neben dem urchigen Bürger
Der enragierteste Bourgeoiswürger;
Beim Liberalen der Krakehler
Und skrupellose Staatsaushöhler;
Beim Konservativen vom reinsten Wasser
Ein wütender Kapitalistenhasser — —

Ich hörte sie höflich zusammen reden,
(doch im Innern verabscheut jeder jeden),
Sich unterhalten mit freundlichen Worten,
(Die sich am liebsten doch möchten morden) —
So saßen sie wohl drei Stunden schier
Und tranken darauf noch zusammen ein Bier,
Und drückten beim Abschied sich warm die Hand
(die Morgen sich sagen alle Schand),
Und machten ein großes Freundschaftsgetöse.

Ich staune ob solcher — Charaktergröße.

Beuz

*

Neue Schnapssorte

Gast (in einem Wirtshaus auf dem Lande): „Ich hetti gärn en Kafi".

Wirtstochter: „Mit Kirsch?"

Gast: „Nei, natür".

Wirtstochter (in die Küche rufend): Mueter, wo isch d'Fläsche mit Natür?"